

Gymnasium und Realgymnasium

zu

Bielefeld.

Jahres-Bericht

über

das Schuljahr 1902.

Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Direktor.



400

1903. Programm-Nr. 400.

Bielefeld 1903.

Druck von Velhagen & Klasing.

46
2 (1903)



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Verteilung der Lehrgegenstände nach Klassen und Stundenzahl.

Lehrgegenstände:	G Ia	G Ib	G IIa	G IIb	G IIIa	G IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	R Ia	R Ib	R IIa	R IIb	R IIIa	R IIIb ₁	R IIIb ₂	Summa:	
Religionslehre	2		2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2		2	2	[2] ¹⁾	[2] ²⁾	[2] ²⁾	30	
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	2+1	2+1	3+1	3+1	3	3	3	3	3	3	3	3	57
Lateinisch	5+2+5		7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	4	4	4	4	5	5	5	121	
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	
Französisch	3		3	3	2	2	5	5	—	—	—	—	4	4	4	4	4	4	4	51	
Englisch	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3		3	3	3	3	3	22	
Hebräisch	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Geschichte und Erdkunde	3		3	3	3	3	4	4	2	2	2	2	3		3	3	4	4	4	52	
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	81	
Physik (bez. Chemie und Mineralogie)	2		2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3+2+3		3+2	2	—	—	—	21	
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	2	2	2	2	24	
Zeichnen	2				2	2	2	2	2	2	—	—	2		2	2	2	2	2	30	
Schreiben	—	—	—	—	1				2	2	2	2	—	—	—	—	1			10	
Singen	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2		—	—	—	—	—	—	—	4	
Turnen	3				3	3	3		3	3	3	3	3			[3] ¹⁾	[3] ²⁾	[3] ²⁾	27		

¹⁾ mit G IIIa vereinigt. ²⁾ mit G IIIb vereinigt.

(+ 3 Chorftbn.)
27
(+ 1 Sportturnerftunde)

3. Übersicht der im Schuljahre 1902 absolvierten Penzen.

A. Gymnasialklassen.

Gymn.-Oberprima. (Ordinarius: Der Direktor.)

1. **Religionslehre** 2 St.

- a) evangelische: Römerbrief. Kirchengeschichte der Reformations- und Neuzeit. Petri.
- b) katholische: Die Sittenlehre. Kirchengeschichte von 1303 bis zur Gegenwart. Bartels.

2. **Deutsch** 3 St. Bilder aus der Literaturgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts. Leben Klopstocks und Lessings. Lektüre: Auswahl aus Klopstock, aus Lessings Laokoön und Dramaturgie; Lessings Emilia Galotti, Goethes Iphigenie und Tasso, Schillers Braut von Messina, Grillparzers Sappho, Shakespeares Julius Cäsar. Tümpel.

Themata der Aufsätze:

- 1. Niebuhrs Ausspruch: „Der Krieg schafft kein Recht, das nicht schon vorher bestanden hat“ nachzuweisen an den Kriegen von 1864—1870/71.
- 2. Der Mangel an Selbstzucht, ein gemeinsamer Charakterzug der Braut von Messina und ihrer Brüder.
- 3. Preis der Weser. (Klausur).
- 4. Vergleich der Paulus- und der Johannis-kirche.
- 5. Es gibt wohl Kraft ohne Güte, aber keine wahrhafte Güte ohne Kraft.
- 6. Die Exposition in Lessings Emilia Galotti.
- 7. Friedrich der Große und Lessing, zwei Vorkämpfer Deutschlands gegen Frankreich. (Klausur).
- 8. Warum wird Antonio von Tasso der Felsen genannt, an dem er erst scheitert und sich dann festklammert? (Klausur).

Thema für die Reifeprüfung:

Ostern 1903: Rom zweimal die Herrin der Welt.

3. **Lateinisch** 7 St. Hor. Od. I und II mit Auswahl, Epod. 7, Sat. I, 1. Ep. I, 2. 2 St. Tacit. Germania und Annales II, Cicero pro Milone, Extemporieren aus Liv. XXVII—XXX. Grammatische Wiederholungen; Ableitung stilistischer und synonyme Begriffe, Übersetzen aus Ostermann-Müller. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, im Vierteljahre eine ins Deutsche. 5 St. Schaunland.

4. **Griechisch** 6 St. Homer, Ilias XIII—XXIV mit Auswahl. Sophokles, Aias. Plato, Phaedon u. Aristoteles, Politik mit Auswahl. Mündliches Extemporieren aus Thukydides und Xenophons Hellenika. Monatlich eine Übersetzung ins Deutsche. Direktor.

5. **Französisch** 3 St. Duruy, Règne de Louis XVI et la Révolution française (Renger); Molière, L'Avare; Gedichte aus der Sammlung von Groppe und Hausknecht. Alle vier Wochen ein Extemporale oder Diktat; grammatische Wiederholungen; Sprechübungen. Fuhr.

6. **Englisch** 2 St. Gelesen wurde im Sommer: Franklin, Autobiography; im Winter: Macaulay, History of England, Auswahl aus Kap. I und II. Rierhoff.

7. **Hebräisch** 2 St. Gelesen wurde: 1. Moise 22. 33. 37; 2. Moise 20, 1—17; Ps. 1. 2. mit steter Übung im Zurückübersetzen. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. Perthes.

8. **Geschichte und Erdkunde** 3 St. Geschichte von Augustus bis 1648, mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Wiederholungen. Tümpel.

9. **Mathematik** 4 St. Analytische Geometrie. Stereometrie II. Übungen aus den anderen Gebieten. Bertram.

Aufgaben für die Reifeprüfung:

- Ostern 1903: 1. Auf der Centrale $c = 10$ zwischen den beiden Kreisen mit den Radien $r = 2$ und $\rho = 1$ den Punkt zu bestimmen, der die größte Summe der von ihm an die Kreise gezogenen Tangenten ergibt.
- 2. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Seite c und den Radien ρ_1 und ρ_2 der Kreise, welche die beiden anderen Seiten von außen berühren.
- 3. Senkrecht zu einem Höhenzuge, welcher zwei Hochebenen trennt, ist eine

Eisenbahn gebaut, und es soll der Höhenzug durchbohrt werden. Es werden zu dem Zwecke von dem Gipfel S aus die Depressionswinkel nach den Endpunkten der letzten Strecken a und b der beiden Bahnlirien gemessen, und die der tiefergelegenen Strecke a = 80 m zu $\delta_1 = 18^\circ 35'$ und $\delta_2 = 26^\circ 34'$, die der Strecke b = 77 m zu $\rho_1 = 20^\circ 2'$ und $\rho_2 = 29^\circ 45'$ gefunden. Wie groß ist der Höhenunterschied beider Ebenen, wie lang der Tunnel und wie groß seine Neigung? 4. Ein gerades fünfseitiges regelmäÙiges Prisma mit der Grundfläche ABCDE ist durch eine Ebene so geschnitten, daß von den Seitenkanten $AA_1 = BB_1 = a$ cm und $DD_1 = b$ cm abgeschnitten wird. Wie groß ist das Volumen des schief abgeschnittenen Prismas, wenn die Grundkante c cm mißt?

10. Physik 2 St. Mechanik. Bertram.

Gymn.-Oberprima. (Ordinarius: Prof. Dr. Bertram.)

1. Religionslehre.

a) evangelische: vereinigt mit Oberprima.

b) katholische: vereinigt mit Oberprima.

2. Deutsch 3 St. Bilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zu Lessings Tode. Lektüre aus Klopstocks Messias und Oden, aus Lessings Laokoon und Hamburgischer Dramaturgie; Emilia Galotti, Wallenstein, Prinz von Homburg, Macbeth, Grillparzers Sappho. Vorträge der Schüler im Anschluß an die Schul- und Privatlektüre. Seiler.

Themata der Aufsätze:

1. Wallenstein, seine Anhänger und Gegner. 2. Inwiefern geben die bekannten Worte Oktavios über den Fluch der bösen Tat ein treffendes Bild nicht nur von seinem Verhältnis zu Wallenstein, sondern auch von dem des Achilles zu Agamemnon im ersten Buche der Ilias? 3. „Schmerzen sind Freunde“. 4. Vergleich zwischen Schillers „Kampf mit dem Drachen“ und Kleists „Prinz von Homburg“. 5. Klopstocks und Goethes Lieder auf den Züricher See als Zeugnisse der verschiedenartigen Wirkung ein und derselben schönen Landschaft auf zwei Dichterherzen. 6. Ist das dreifache Endurteil, das Plato über den Charakter des Sokrates am Schlusse seines Phädon ausspricht, nach seiner eigenen Darstellung gerechtfertigt? (Klassenarbeit). 7. Wie würden die von Lessing aus der „Frazis des Homer“ (Laokoon XVI ff.) gewonnenen Kunstregeln auf die Darstellungsweise einzelner Partien des Nibelungenliedes umgestaltend einwirken? 8. Wie kann man am Gange der Handlung im Sophokleischen Nias beweisen, daß das Vorhandensein des Vorhangs im modernen Theater einen Vorteil vor dem antiken bedeutet? (Klassenarbeit.)

3. Lateinisch 7 St. Horaz 2 St. vereinigt mit Oberprima. Schaunsland. Cic. Tusc. I, Auswahl. Tac. Annal. I. Tac. Dial., Auswahl. Extemporieren aus Liv. XXIV. Ableitung stilistischer und synonymmer Begriffe. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, im Vierteljahre eine ins Deutsche. Steinbach.

4. Griechisch 6 St. Homer, Ilias I—XII teils vollständig, teils mit Auswahl. Plato, Euthyphron und Teile aus Phaedon. Sophokles, Aias. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Mündliches Extemporieren aus Xenophons Hellenika und Anabasis und aus Thukydides. Monatlich eine Übersetzung ins Deutsche oder Griechische. Seiler.

5. Französisch

6. Englisch

7. Hebräisch

8. Geschichte und Erdkunde

} vereinigt mit Oberprima.

9. Mathematik 4 St. Stereometrie I, insbesondere Geometrie auf der Kugel und mathematische Geographie. Binomischer Satz, Elemente der Kombinationslehre und Wahrscheinlichkeitsrechnung; Rentenrechnung; quadratische Gleichungen. Imaginäre Zahlen. Übungen aus der Planimetrie und Trigonometrie. Bertram.

10. Physik vereinigt mit Oberprima.

Gymn.-Obersekunda. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Seiler.)

1. Religionslehre 2 St.

- a) evangelische: Lektüre der Apostelgeschichte, der kleineren paulinischen Briefe, des Jakobusbriefes und der Hauptteile des 1. Petrus- und des 1. Johannesbriefes nach dem Urtexte. Kirchengeschichte bis Konstantin. Lernen und Wiederholen von Sprüchen und Liedern. Bühne.
- b) katholische: Vereinigt mit I.

2. Deutsch 3 St. Überblick über die Entwicklung der deutschen Sprache mit sprachlichen Belehrungen an typischen Beispielen. Übersicht über die ältere deutsche Literatur, mit Proben. Das Nibelungenlied im Urtexte mit Auswahl. Ausblick auf die höfische Epik und Lyrik. Walther von der Vogelweide im Urtexte. (Auswahl.) Lektüre von Luthers Sendbrief vom Dolmetschen; Teile des Briefes an die Bürgermeister und Ratsherren. Macbeth nach Schillers Bearbeitung. Goethes Hermann und Dorothea. Dispositionsübungen. Vorträge der Schüler im Anschluß an die Schul- und Privatlektüre. Petri.

Themata der Aufsätze:

1. Wie ist die Metapher: „Die Natur schläft im Winter“ zu begründen? 2. Wie hat der Dichter des Walthariliedes es verstanden, seine Schilderung der Kämpfe vor Eintönigkeit zu bewahren? 3. Themistokles und Aristides (Klassenaufsatz). 4. Weshalb erregt Siegfrieds Tod unser besonderes Mitleid? 5. *Τῆς ἀρετῆς ἰδιώτα θεοὶ προπάροθεν ἔθνην Ἀθάνατο.* 6. Principis obsta! Wie berechtigt diese Warnung ist, soll an Macbeth nachgewiesen werden. (Klassenaufsatz). 7. Wie hat Walther von der Vogelweide seinem Vaterlande gedient? 8. Wodurch erweckt Hannibal unsere besondere Teilnahme? (Klassenaufsatz).

3. Lateinisch 7 St. Sallust, Bellum Catilinae. Cic. in Catil. III. Liv. XXI und XXII mit Auswahl. Grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, alle Vierteljahre eine ins Deutsche. Gelegentlich schriftliche Inhaltsangaben. Extemporieren aus Liv. — Vergil Aen., Auswahl aus III—XII; Überblick über den Inhalt der ganzen Dichtung; mehrere Stellen auswendig gelernt. Seiler.

4. Griechisch 6 St. Auswahl aus Herodot I, VI, VII. Ausgewählte Abschnitte aus dem griechischen Lesebuche von Wilamowitz, I. Teil. Syntax der Tempora und Modi, des Participiums und des Infinitivs. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Deutsche, seltener ins Griechische. Hom. Od. XIII—XXIV m. Ausw. Reimke.

5. Französisch 3 St. Thiers, Campagne d'Italie en 1800. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Alle 4 Wochen ein Extemporale oder Diktat; grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Fuhr.

6. Englisch 2 St. Aussprache, Elementargrammatik. Lektüre nach dem Lehrbuche von Dubislav und Boef. Fuhr.

7. Hebräisch 2 St. Gen. 2, 4—25 mit steter Übung im Zurückübersetzen. Anfangsgründe der Grammatik. Berthes.

8. Geschichte und Erdkunde 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Erdkundliche Wiederholungen: Die außereuropäischen Erdteile. Schierwagen.

9. Mathematik 4 St. Trigonometrie. Repetition und Erweiterung der 7 arithmetischen Operationen. Quadratische Gleichungen. Erweiterung der Planimetrie. Planimetrische Konstruktionen und Berechnungen. Bertram.

10. Physik 2 St. Einiges aus der Wärmelehre und Mechanik; Magnetismus und Elektrizität. Bertram.

Gymn.-Unterssekunda. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Steinbach.)

1. **Religionslehre** 2 St.

a) evangelische: Lektüre des Evangeliums Lucä und anderer Abschnitte aus dem Neuen Testamente zur Ergänzung; Lesen und Erklären der alttestamentl. Propheten in Auswahl. Wiederholung des Katechismus und seine Gliederung. Psalmen, Sprüche und Lieder. Steinbach.

b) katholische: Apologetik und das Kirchenjahr. Pieper.

2. **Deutsch** 3 St. Einige schwierigere Schiller'sche Gedichte, besonders die Glocke. Einführung in das Drama. Lektüre von Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans und der patriotischen Dichtung der Befreiungskriege. Besprechung einiger prosaischer Stücke und Gedichte des Lesebuchs. Dispositionsübungen. Berichte der Schüler. Steinbach.

Themata der Aufsätze:

1. „Böses Werk muß untergehen, Rache folgt der Freveltat“ — nachgewiesen an Schillers Kranichen des Iphikus und Chamisso's „Die Sonne bringt es an den Tag“. 2. Steter Tropfen höhlt den Stein. 3. Ein Glodenguß (Klassenarbeit). 4. Damon in Schillers Bürgschaft und der Knappe im Taucher nach ihrem Handeln verglichen. 5. „Wer besitzt, der lerne verlieren; wer im Glück ist, der lerne den Schmerz.“ (Ein Lebensbild nach Schillers Glocke). 6. Der Kampf des Perseus mit dem Meerungeheuer (nach Dvid) und der Kampf des Jöhammiters mit dem Drachen (nach Schiller), ein Vergleich. 7. Inwiefern wird durch das Auftreten der Jungfrau von Orleans ein Umschwung in der Lage Frankreichs herbeigebracht? (Nach Schillers Jungfrau von Orleans.) Klassenarbeit. 8. Warum brauchten die Griechen in der schlimmen Lage, in der sie sich am Jabflusse befanden, nicht zu verzweifeln? 9. Wie büht Johanna ihre Schuld? (Nach Schillers Jungfrau von Orleans.) Klassenarbeit. 10. Wie gelang es dem Konsul P. Servilius, i. J. 495 die zwiefache Gefahr, die Rom drohte, zu beseitigen? (Liv. II, 23 ff.).

3. **Lateinisch** 7 St. **Grammatik** 3 St. Grammatische Geltung der Nomina, Pronomina, Adverbia und Konjunktionen. Wiederholung und Ergänzung der Syntax, Ableitung stilistischer und synonymischer Unterscheidungen. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, alle Vierteljahre eine ins Deutsche. Lektüre 4 St. Cic. in Cat. I. Auswahl aus Liv. II und V. Verg. Aen. II. mit Auswahl. Aus Ovids Metam.: Perseus und Andromeda. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Steinbach.

4. **Griechisch** 6 St. Xenoph. Anab. II—IV mit Auswahl; aus dem Lesebuche von Wilamowitz S. 1—42. Homer, Odys. I, V, VI, IX. Grammatik: Kasus, Präpositionen, Tempora und Modi. Alle 14 Tage ein Extemporale, bisweilen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Hoppe.

5. **Französisch** 3 St. Grammatik nach Bloez-Kares, Übungsbuch 40—76. Lektüre: Michaud, Hist. de la III^{ème} croisade. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale, bisweilen ein Diktat. Schaunssand.

6. **Geschichte und Erdkunde** 3 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Wiederholung der Länderkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Küstel.

7. **Mathematik** 4 St. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, quadratische Gleichungen. Proportionalität der Geraden und Ähnlichkeit der Figuren. Konstruktionsübungen. Bertram.

8. **Physik** 2 St. Das Wichtigste aus der Mechanik der Aggregatzustände, der Wärmelehre, dem Magnetismus und der Elektrizität. Kriege, seit Neujahr Freitag.

Gymn.-Overtertia. (Ordinarius: Professor Dr. Tümpel.)

1. **Religionslehre** 2 St.

a. evangelische: Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lektüre der Apostelgeschichte. Lieder und Sprüche. Luther und die Reformation. Petri.

b. katholische: Vereinigt mit II B.

2. **Deutsch** 2 St. Lektüre ausgewählter Stücke aus Hopp und Paulsief für III. Körners Briny. Auswendiglernen von ausgewählten Gedichten. Gelegentlich grammatische Wiederholungen und Überblicke. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Tümpel.
3. **Lateinisch** 8 St. Lektüre 4 St. Caesar, Bell. Gall. I, III, V, VI, VII in Auswahl. Ausgewählte Stücke aus Ovids Metam. Erklärung und Einübung des daktyl. Hexameters. Grammatik 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, sonstige Wiederholungen. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als häusliche oder Klassenarbeit, alle Vierteljahre statt derselben eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Tümpel.
4. **Griechisch** 6 St. Grammatik: Die verba liquida, die verba auf *μ* und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Ausgewählte Regeln der Syntax. Wiederholungen der regelmäßigen Formenlehre. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit. Lektüre anfangs nach dem Lesebuche von Kohl, dann Xen. Anab. I und II mit Auswahl. Schaunsland.
5. **Französisch** 2 St. Den Lehrplänen von 1901 entsprechend Bloch-Kares, Übungsbuch 1—25. Lektüre: Bruno, Tour de la France. Sprechübungen. Alle 3 Wochen ein Extemporale oder Diktat. Nierhoff.
6. **Geschichte und Erdkunde** 3 St. Gesch. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen; vom Großen Kurfürsten an — nach einem Überblick über die Vorgeschichte — mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Erdkunde 1 St. Politische Einteilung des deutschen Reiches. Afrika, Australien. Die deutschen Kolonien. Wiederholungen. Tümpel.
7. **Mathematik** 3 St. Lehre von der Flächengleichheit und vom Flächeninhalte. Die vier Species mit allgemeinen Buchstaben. Ganzzahlige Potenzen. Gleichungen I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Lehre von den Proportionen. Winkler.
8. **Naturkunde** 2 St. Im Sommer: Die Lehre vom Menschen; im Winter: Einleitung in die Chemie und Mineralogie. Wilbrand.

Gymn.-Untertertia. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Neimke.)

1. **Religionslehre** 2 St.
 - a. evangelische: Vereinigt mit R III b.
 - b. katholische: Lehre von den Sakramenten. Biblische Geschichte: Das dritte Lehrjahr und die Leidensgeschichte Christi. Pieper.
2. **Deutsch** 2 St. Nach den Lehrplänen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Ausgewählte Stücke aus Hopp und Paulsief, Lesebuch für Tertia und Untersekunda. Auswendiglernen von Gedichten. Neimke.
3. **Lateinisch** 8 St. Nach den Lehrplänen. Grammatik: Daß-Sätze, ut, ne, quo, quominus, quin, quod. Repetition der Kasus-Syntax und Ergänzung des Quarta-Pensums. Caesar, Bell. Gall. lib. I—IV mit Auswahl. Neimke.
4. **Griechisch** 6 St. Nach den Lehrplänen. Regelmäßige Formenlehre im Anschluß an das Lese- und Übungsbuch von Kohl (1. Teil) und die Formenlehre von Franke-Damberg. Steinbach.
5. **Französisch** 2 St. Nach den Lehrplänen. Bloch-Kares, Elementarbuch Lektion 28—63. Sprechübungen. Im Sommer: Wersdorff, seit 1. Oktober: Völker.
6. **Geschichte und Erdkunde** 3 St. Gesch. 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Erdkunde 1 St. Amerika, Asien, Afrika, Australien. Schrader.
7. **Mathematik** 3 St. Lehre vom Viereck und vom Kreise. Anfänge der Arithmetik. Die vier Species mit absoluten Zahlen und einfache Gleichungen mit einer Unbekannten. Kriege, seit Neujahr Freitag.
8. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Botanik; im Winter: Repetition der Wirbeltiere nach Lemnis Leitfaden. Wilbrand.

Quarta. (Ordinarius: A. Oberlehrer **Petri**, B. Oberlehrer Dr. **Schrader**.)

1. **Religionslehre** 2 St.
 - a. evangelische: Lektüre ausgewählter Stücke des Alten und Neuen Testaments. Wiederholung des 1. und 2., Erklärung des 3. Hauptstückes. Lernen von Liedern, Psalmen, Sprüchen. A. Petri, B. Perthes.
 - b. katholische: Vereinigt mit III B.
2. **Deutsch** 3 St. Der zusammengesetzte Satz, das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Übungen in der Rechtschreibung und Interpunktion. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken aus Gopf und Paulsief. Nacherzählen. Memorieren der vorgeschriebenen Gedichte. A. Petri, B. Schrader.
3. **Lateinisch** 8 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, im Anschluß an Musterbeispiele. Die wichtigsten Konjunktionen. Anwendung des Partic. coniunct. und des Abl. abs. Lektüre: Auswahl aus Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. Alle 8 Tage ein Extemporale oder eine schriftliche häusliche Arbeit. A. Petri, B. Schrader.
4. **Französisch** 5 St. Nach den Lehrplänen. Bloez-Kares, Elementarbuch 1—28. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale. A. Völker, B. Fuhr.
5. **Geschichte** 2 St. Griechische Geschichte von Dracon bis zum Tode Alexanders des Großen, römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. A. und B. im Sommer Völker bzw. Schrader, im Winter Mijsch.
6. **Erdkunde** 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme von Mitteleuropa. Einfache Kartenskizzen auf der Wandtafel und in Heften. A. bis Pfingsten Völker, dann Küsel, B. im Sommer Schrader, im Winter Mijsch.
7. **Mathematik und Rechnen** 4 St. Planimetrie 2 St. Gerade, Winkel und Dreieck. Rechnen 2 St. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri mit Brüchen. A. Kriege, seit Neujahr Freitag, B. Beudel.
8. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Die Vögel. A. Wilbrand. B. Beudel.

Quinta. (Ordinarius: A. Oberlehrer **Schierwagen**, B. Oberlehrer Dr. **Hoppe**.)

1. **Religionslehre** 2 St.
 - a. evangelische: Nach den Lehrplänen. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach dem Hilfsbuche von Lüttger, mit Sprüchen und Liedern. Katechismus: Erstes und zweites Hauptstück. A. Perthes, B. Köhne.
 - b. katholische: Von dem Glauben. Biblische Geschichte: Neues Testament Nr. 1—40. Bartels.
2. **Deutsch (einschl. Geschichtserzählungen)** 3 St. Der einfache erweiterte und der zusammengesetzte Satz. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken nach dem Lesebuche von Gopf und Paulsief für Quinta. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. A. Schierwagen, B. 2 St. Hoppe, 1 St. Petri.
3. **Lateinisch** 8 St. Nach den Lehrplänen. Unregelmäßige Formenlehre im Anschluß an Ostermanns Übungsbuch. A. Schierwagen. B. Hoppe.
4. **Erdkunde** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Erweiterung der Aufgabe der Sexta. Skizzen an der Tafel. A. Beudel, B. Tümpel.
5. **Rechnen** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regelbetri. A. Kolster, B. Beudel.
6. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer Botanik, im Winter Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. A. Winkler, B. Beudel.

Sexta. (Ordinarius: A. Oberlehrer **Kriege**, seit Neujahr **Freitag**, B. im Sommer Dr. **Wersdorff**, seit 1. Oktober Dr. **Nisch**.)

1. Religionslehre.

- a. evangelische 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments. 1. Hauptstück mit Luthers Auslegung. Einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes. Lieder und Sprüche. A. **Waubke**, B. **Mund**.
- b. katholische 2 St. vereinigt mit V. **Bartels**. Außerdem 1 St. Biblische Geschichte (Altes Testament) und Beichtunterricht. Im Sommer: **Bartels**, seit Herbst: **Pieper**.
- 2. Deutsch (einschl. Geschichtserzählungen)** 4 St. Lesen von Prosa-Stücken und Gedichten nach **Hopf** und **Paulsief**. Auswendiglernen von Gedichten. — Der einfache Satz. Starke und schwache Deklination und Konjugation. Wöchentliche Diktate. Erzählungen aus der deutschen Geschichte. A. **Kriege**, bezw. **Freitag**, B. **Wersdorff**, bezw. **Nisch**.
- 3. Lateinisch** 8 St. Regelmäßige Formenlehre im Anschluß an das Lehr- und Lesebuch und die Formenlehre von **Lutsch**. Übungen im Übersetzen, Konstruieren und Rückübersetzen. Wöchentliche Klassenarbeiten. A. 6 St. **Waubke**, 2 St. **Direktor**, B. **Wersdorff**, bezw. **Nisch**.
- 4. Erdkunde** 2 St. Am Bilde der engeren Heimat Einüben der Grundbegriffe der physischen Erdkunde und Anleitung zum Verständnisse des Reliefs und der Karte. Die Provinz Westfalen nebst kurzer Übersicht über Preußen und Deutschland. Die oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche mit Benutzung von **Lehmanns** und **Hölzels** geographischen Charakterbildern nach Karten und dem Globus. Am Globus und Tellurium Einüben der Grundbegriffe der mathematischen Erdkunde. A. **Beudel**, B. **Kolster**.
- 5. Rechnen** 4 St. Die Grundrechnungen mit mehrfach benannten Zahlen. Regelbetr. in ganzen Zahlen. Die ersten Elemente der Bruchrechnung. A. **Kriege**, bezw. **Freitag**, B. **Beudel**.
- 6. Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer Botanik, unter besonderer Berücksichtigung der heimischen Kulturgewächse; im Winter Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. A. **Kriege**, bezw. **Freitag**, B. **Winkler**.

B. Realgymnasialklassen.

Real-Oberprima. (Ordinarius: Professor Dr. **Nierhoff**.)

1. Religionslehre 2 St.

- a. evangelische: Ev. **Johannis**. Kirchengeschichte, 1. Teil. **Berthes**.
- b. katholische: Vereinigt mit G I.

- 2. Deutsch** 3 St. **Schiller**, **Goethe** und Überblick über die Literatur des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart unter Mitteilung von Proben. Gelesen wurde: **Sophokles**, **König Oedipus**; **Schillers Wallenstein**; von **Goethe** Gedichte, **Phigenie**, **Tasso**, Auswahl aus **Faust I**. Aufsatzlehre. Dispositionsübungen. Gelegentliche Vorträge aus der Privatlektüre. **Philos.** **Propädeutik**. **Nierhoff**.

Themata der Aufsätze:

1. Inwieweit stimmt das Bild, welches uns **Schiller** in der **Braut von Messina** von dem Lande und seinen Bewohnern entwirft, mit der Wirklichkeit überein?
2. Inwieweit können wir dem Worte des **Sophokles** „Nichts ist gewaltiger als der Mensch“ beipflichten?
3. (Klassenarbeit) Der Krieg ein Feind und ein Freund der Künste.
4. Dichtkunst und Dichter in deutschen Gedichten.
5. Warum erregt der Ausgang der **Hohenstaufen** unsere besondere Teilnahme? (Klassenarbeit).
6. Welche Erscheinungen und Leistungen unserer Zeit sind geeignet, die Freude an der Gegenwart zu erhöhen?
7. Thema nach eigener Wahl.
8. s. Reifeprüfungsaufsatz.

Themata für die Reifeprüfungen:

Herbst 1902: Welcher Vorzüge unseres Landes dürfen wir uns mit Recht rühmen?

Winter 1903: „Und was man ist, das blieb man andern schuldig“. Gilt dieses Wort **Goethes** ohne Einschränkung?

3. Lateinisch 4 St. Vergils Aeneis, Auswahl aus IV--XII mit einem Überblick über die ganze Dichtung. Horaz Oden m. Ausw. Livius XXVI. Regelmäßige Übungen im Extemporieren, alle 3--4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus Livius. Direktor.

4. Französisch 4 St.

Lektüre: Molière, Les femmes savantes. Taine, Napoléon Bonaparte. Guizot, Washington. Gedichte von La Fontaine, Béranger, Lamartine, V. Hugo, François Coppée. Grammatik, Literatur, Sprechübungen nach den Lehrplänen. Sopp.

Themata der Aufsätze:

1. La jeunesse de Napoléon Bonaparte. 2. Sainte-Hélène et Wilhelmshöhe. 3. Comment Frédéric le Grand a-t-il pu triompher de ses ennemis? 4. Une dispute de sœurs (Femmes savantes, A. I.). 5. Analyse du troisième acte des Femmes savantes. 6. La vie à la campagne et dans les grandes villes.

Themata für die Reiseprüfungen:

Herbst 1902: Quels sont, d'après Taine, les traits les plus prononcés dans le caractère de Napoléon Bonaparte?

Ostern 1903: Avantages et désavantages de la situation géographique de Bielefeld.

5. Englisch 3 St. Lektüre: British Eloquence. (Ausgabe von Belhagen & Klasing). Freeman: History of the Norman Conquest. Macaulay: History of England Abschnitte aus I. II. III. Kurzforsch: Three men in a boat by Jerome — sonst den Lehrplänen gemäß. Dreiwöchentlich schriftliche Arbeiten. Niehoff.

6. Geschichte 3 St. Deutsche Geschichte von 1648 bis zur Gegenwart unter Berücksichtigung der wichtigsten Ereignisse der außerdeutschen Geschichte, besonders der Entwicklung der europäischen Staaten. Geographische Wiederholungen. Schrader.

7. Mathematik 5 St. Diophantische Gleichungen. Analytische Geometrie der Ebene. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für beliebige Exponenten. Die einfachsten unendlichen Reihen. Die Grundlehren der darstellenden Geometrie. Utgenannt.

Aufgaben für die Reiseprüfungen:

Herbst 1902: 1. Von zwei Sternen kennt man ihre Azimute und ihre Höhen, ihre wirkliche Entfernung ist zu bestimmen. $a_1 = 27^\circ 49,5'$, $h_1 = 22^\circ 17,4'$; $a_2 = 64^\circ 18,7'$, $h_2 = 19^\circ 41,4'$. Einführung eines Hilfswinkels. 2. In dem Kreise $x^2 + y^2 = z^2$ bewegt sich parallel zum horizontalen Durchmesser A_1A_2 die Sehne P_1P_2 , sie schneidet den vertikalen Durchmesser B_1B_2 in Q . Die Strecke P_1Q sei in P_3 halbiert. Was ist der geometrische Ort für den Durchschnittspunkt von OP_3 und A_2Q ? 3. Ein Quader von quadratischer Basis hat $K = 70$ ccm Inhalt. Stellt man auf denselben einen zweiten von derselben Grundfläche und der Höhe $h = 3$ cm, so erhält man einen Würfel. Wie groß ist dessen Kante? 4. Gegeben ist eine Parabel. Durch Konstruktion sind ihr Scheitelpunkt, ihr Brennpunkt und ihre Leitlinie zu finden.

Ostern 1903: 1. Wie groß ist der Höhenwinkel der genau im Westen stehenden Sonne, und welches ist die Ortszeit, wenn $\varphi = 35^\circ 20'$ nördlicher Breite und die Deklination der Sonne $\delta = +6^\circ 10'$ beträgt? 2. Die eingeschriebene Kugel eines regelmäßigen Oktaeders habe den Inhalt $K = 300$ ccm. Wie groß ist die Oktaederkante? Wie groß der Radius der umbeschriebenen Kugel? 3. Es sei F der Brennpunkt einer gegebenen Parabel, G der Punkt, in welchem die Achse von der Leitlinie der Parabel getroffen wird. Aus dem beweglichen Punkte P (ξ, η) der Parabel fälle man auf die Scheiteltangente das Lot PP_1 und halbiere PP_1 in Q . Was ist der geometrische Ort für den Durchschnittspunkt der Strahlen GQ und FP_1 ? 4. Es soll eine Parabel konstruiert werden aus einem Parabelpunkte P , aus der Richtung der Achse A und aus der Lage des Scheitelpunktes S .

8. Physik 3 St. Mechanik, mechanische Wärmelehre, mathematische Erd- und Himmelskunde. Schluß der Elektrizitätslehre. Utgenannt.

Aufgaben für die Reiseprüfung:

Ostern 1903: Ein Hohlspiegel erzeugt von einem senkrecht zur optischen Achse stehenden Gegenstande ein $n = 3$ mal so großes und zwar 1. reelles 2. virtuelles Bild, welches um $b = 12$ cm vom Spiegel entfernt ist. Wie weit ist der Gegenstand vom Spiegel entfernt und wie groß ist sein Krümmungsradius? Ableitung der Vergrößerungsformeln. Konstruktion.

9. **Chemie** 2 St. Repetition des gesamten Lehrstoffes mit eigenen Versuchen der Schüler. Wilbrand.
Aufgaben für die Reifeprüfung:
Herbst 1902: a) Erläuterung der großen Naturprozesse, bei denen der Sauerstoff beteiligt ist. b) Wieviel Gramm Kohlendioxid erhält man beim Verbrennen von 5 Gramm Kohle? (C = 12, O = 16.)

Real-Unterprima. (Ordinarius: Professor Utgenannt.)

1. **Religionslehre** 2 St.
 - a. evangelische: Vereinigt mit Oberprima.
 - b. katholische: Vereinigt mit R Ia und G I.
2. **Deutsch** 3 St. Bilder aus der deutschen Literaturgeschichte von Luther bis Lessing. Gelesen wurde: Sophokles, *Nias*; Luther, Sendbrief vom Dolmetschen; Klopstock, Teile des *Messias* und ausgewählte *Oden*; Lessing, *Abhandlung über die Fabel, Laokoon und Emilia Galotti*; Schiller, *Die Braut von Messina*. — *Aufsatzlehre, Dispositionsübungen.* Schrader.
Themata der Aufsätze:
 1. Qui studet optatam cursu contingere metam, multa tulit fecitque puer, sudavit et alsit. 2. Wie tritt uns *Athene* in Sophokles' *Nias* entgegen und wodurch wird ihr Verhalten vor falscher Auffassung bewahrt?
 3. Welche Umstände haben es Ludwig XIV. ermöglicht, das uns entrissene *Strasbourg* zu behalten? (Klassenaufsatz.)
 6. In welchen Beziehungen hat nach Lessing der epische Dichter größere Freiheit als der bildende Künstler?
 7. Über den Gebrauch der Tiere in der Fabel. (Nach Lessing).
 8. Bedeutung der *Monologe Odoardos* im letzten Akte von Lessings *Emilia Galotti* (Klassenaufsatz).
3. **Lateinisch** 4 St. Vergil, *Aeneis* IV u. VI. (Auswahl.) Livius XXII. Regelmäßige Übungen im Extemporieren aus Livius XXII u. XXIII. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus Livius. Im Sommer: *Schaunskland*. Im Winter: *Schrader*.
4. **Französisch** 4 St. Lektüre: *Lanfrey, Histoire de la Campagne de 1806—07.* Duruy: *Siècle de Louis XIV.* Racine: *Athalie.* Coppée: *Contes choisis aus Les vrais riches* — *Gedichte* — *Wiederholungen aus der Grammatik; Synonymik; Etymologie; Sprechübungen.* Aufsätze und Extemporalien. *Nierhoff.*
Themata der Aufsätze:
 1. Explication des malheurs de la Prusse en 1806.
 2. Le caractère et le sort tragique du forgeron dans la „Grève“.
 3. Les animaux malades de la peste.
 4. L'avènement de Harold, le dernier roi des Anglo-Saxons.
 5. Quels traits communs y a-t-il entre le forgeron et le maçon (d'après Coppée)?
 6. L'ambition de Louis XIV de reprendre le rôle de Philipp II a fait le malheur de la France (Duruy, *Siècle de Louis XIV*).
5. **Englisch** 3 St. Vereinigt mit Oberprima. *Nierhoff.*
6. **Geschichte** 3 St. Vereinigt mit Oberprima.
7. **Mathematik** 5 St. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. Erweiterung des Zahlbegriffs durch die algebraischen Operationen von der ganzen positiven bis zur komplexen Zahl. Kubische Gleichungen. Elementare Aufgaben über *Maxima und Minima.* Abschluß der *Stereometrie.* Regelschnitte in elementar synthetischer Behandlung. *Grundlehren der darstellenden Geometrie.* Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Utgenannt.
8. **Physik** 3 St. Vereinigt mit Oberprima.
9. **Chemie** 2 St. Die Lehre von den Metallen. Nach *Roscoe.* Wilbrand.

Real-Obersekunda. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Gopp.)

1. **Religionslehre** 2 St.
 - a. evangelische: Lektüre der *Apostelgeschichte* und ausgewählter Abschnitte aus den *Briefen des Apostels Paulus.* Überblick über die *Kirchengeschichte bis Constantin.* Wiederholung von *Sprüchen und Liedern.* Reimke.
 - b. katholische: Vereinigt mit R I und G I.

2. **Deutsch** 3 St. Überblick über die Geschichte der deutschen Sprache. Sprachliche und stilistische Belehrungen. Einführung in das Nibelungenlied. Goethes Hermann und Dorothea, Egmont. Schillers Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, und einige kulturhistorische Gedichte Schillers. Hoppe.

Themata der Aufsätze:

1. Welchen Einfluß hat das Meer auf den Menschen? 2. Der Charakter der Krimhild im Nibelungenliede.
3. Wo viel Licht ist, ist auch starker Schatten (Goethe, Götz von Berlichingen) (Klassenarbeit). 4. Der Charakter des Apothekers in Goethes Hermann und Dorothea. 5. a) „Kurz ist das Leben“, spricht der Tor, spricht der Weise. b) Das Volk in Goethes Egmont. (Klassenarbeit). 6. Welche Ähnlichkeit besteht zwischen dem Peloponnesischen und dem Dreißigjährigen Kriege? 7. Weshalb erlernen wir fremde Sprachen (Klassenarbeit). 8. In welchen Stufen verläuft nach Schillers Spaziergang die menschliche Kultur?
3. **Lateinisch** 4 St. Curtius Rufus lib. III—VI mit Auswahl und Ovid, Metam. Icarus, Midas, Niobe, die vier Weltalter. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Grammatische Wiederholungen aus Formenlehre und Syntax (1 St.). Meimke.
4. **Französisch** 4 St. Lektüre: Duruy, Histoire de la Révolution française. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Choix de nouvelles modernes. Gedichte von Lafontaine, Béranger, François Coppée. Grammatik, Sprechübungen nach den Lehrplänen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Übersetzungen aus dem Deutschen, Diktate, kleine Aufsätze. Sopp.
5. **Englisch** 3 St. Lektüre: Franklin, Autobiography. Freemann, History of the Norman conquest. Gedichte von Byron, Tennyson, Enoch Arden. Grammatik und Sprechübungen nach den Lehrplänen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Sopp.
6. **Geschichte** 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Erdkundliche Wiederholungen. Küsel.
7. **Mathematik** 5 St. Arithmetik 2 St.: Schwierigere quadratische Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinsezins- und Rentenrechnung. — Geometrie 3 St.: Sphärometrie und schwierigere Dreiecksberechnungen. Stereometrie I und II bis zu den ersten Sätzen der Sphärik. Lehre von den Ähnlichkeitspunkten, von den Transversalen und von der harmonischen Teilung. Utgenannt.
8. **Physik** 3 St. Eingehendere Behandlung der Wärmelehre und der Meteorologie, des Magnetismus und der statischen und dynamischen Elektrizität. Utgenannt.
9. **Chemie** 2 St. Die Lehre von den Metalloiden. Nach Roscoe. Wilbrand.

Real-Unterssekunda. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Völker.)

1. **Religionslehre** 2 St.
 - a. evangelische: Lektüre des Evangeliums Matthäi sowie anderer Abschnitte aus dem Alten und Neuen Testamente. Die Propheten des alten Bundes. Gliederung des Katechismus. Wiederholung von Liedern, Sprüchen und des Katechismus. Im Sommer: Mund; im Winter: Seiler.
 - b. katholische: Vereinigt mit G IIb.
2. **Deutsch** 3 St. Lektüre: Minna von Barnhelm, Wilhelm Tell, Götz von Berlichingen, patriotische Lyrik der Befreiungskriege, Colberg von Paul Heyse, Lied von der Glocke. Das Wichtigste aus der Poetik. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Völker.

Themata der Aufsätze:

1. Wie schildert Schiller im Lied von der Glocke den Verlauf einer Feuersbrunst? 2. Mit welchen Zügen hat Schiller schon in der ersten Scene seines Tell die Natur des Schweizerlandes und den Charakter seiner Bewohner geschildert? 3. (Klassenarbeit) Mit welchem Rechte sagt Staufacher zu Walter Fürst nach seiner Ankunft in Altorf: „Drangial hab ich zu Haus verlassen, Drangial find' ich hier“? 4. Wie bestätigt sich in

- Schillers Tell die Wahrheit des Sprichworts: „Wenn die Not am größten, ist Gottes Hilfe am nächsten“?
5. Die Gefangennahme Weislings durch Götz von Berlichingen nach dem ersten Akte von Goethes Götz von Berlichingen. 6. Wie betätigt Placidus in seinem wechselvollen Leben die Tugend der Selbstüberwindung? 7. Erlebnisse Götzens von seiner ersten bis zu seiner zweiten Gefangennahme. (Klassenarbeit.) 8. Wie erweckt Lessing im 1. Akte von Minna von Barnhelm unser Interesse für den Major von Tellheim? 9. Das Leben der Minna von Barnhelm bis zu ihrer Wiedervereinigung mit ihrem Bräutigam. 10. Welche Beweise von Edelmut gibt der Major von Tellheim? (Klassenarbeit.)
3. **Lateinisch** 4 St. Lektüre: Caes., bell. Gall. I. Ovid, Metam., Auswahl aus VIII u. XII, 2 St. Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. Schriftliche Übungen. Alle 2 Wochen eine schriftliche Übersetzung in der Klasse, 2 St. Wölfer.
4. **Französisch** 4 St. Lektüre: Sarcey, Siège de Paris. Fabeln von LaFontaine. Grammatik nach Bloch-Kares, Übersetzungen aus dem Deutschen, Sprechübungen, schriftliche Arbeiten den Lehrplänen gemäß. Sopp.
5. **Englisch** 3 St. Lektüre: Chambers, English History. Franklin, Autobiography. Einige Gedichte. Grammatik nach den Lehrplänen. Sprechübungen, mündliche und schriftliche Übersetzungen. Fuhr.
6. **Geschichte und Erdkunde** 3 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart, 2 St. Länderkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde, 1 St. Schierwagen.
7. **Mathematik** 5 St. Repetition der Potenzen und Wurzeln. Logarithmen. Repetition und Erweiterung der Gleichungen ersten Grades, quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Trigonometrie bis zu den Fundamentalaufgaben zur Berechnung der rechtwinkligen, gleichschenkligen und schiefwinkligen Dreiecke. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen. Fundamentalsätze aus der Stereometrie und Berechnung der einfachsten Körper. Konstruktionen mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Planimetrie. Winkler.
8. **Physik** 2 St. Physikalische Messungen. — Grundlehren aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. — Elemente des Magnetismus und der Elektrizität, der Wärmelehre, Optik und Akustik. Winkler.
9. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Einleitung in die Chemie und Mineralogie. Wilbrand.

Real-Obertertia. (Ordinarius: Prof. Dr. Küsel.)

1. **Religionslehre** 2 St.
 a. evangelische: Vereinigt mit G IIIa.
 b. katholische: Vereinigt mit G IIb.
2. **Deutsch** 3 St. Nach den Lehrplänen. Lesestücke aus Hopf und Paulsief, Abteilung für Tertia und Untersekunda. Balladen von Uhland, Schiller, Goethe. Körners Prinz. Uhlands Ernst von Schwaben und Ludwig der Baier. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Im Sommer: Wersdorff, im Winter: Nitsch.
3. **Lateinisch** 5 St. Nach den Lehrplänen. Caesar, bell. Gall. I u. III. Die Lehre von den Dagesägen, oratio obliqua, Gerundium. Alle 14 Tage ein Extemporale. Küsel.
4. **Französisch** 4 St. Grammatik nach Bloch-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch 1—48. Alle 14 Tage ein Extemporale. Sprechübungen. Im Sommer: Wersdorff, im Winter: Schaunsland.
5. **Englisch** 3 St. Lektüre: Chambers, English History. Daran angeschlossen Übungen im Sprechen. Grammatik nach Dubislav u. Boek. Abschluß der Elementar-Grammatik und Syntax. Sopp.
6. **Geschichte und Erdkunde** je 2 St. Geschichte wie G IIIa. Erdkunde: Landeskunde des deutschen Reiches. Küsel.

7. **Mathematik** 5 St. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung des Inhalts der Figuren. Kreisrechnung. Konstruktionen. Proportionen, Potenzen, Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen. Winkler.
8. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Botanik nach der Flora von Karst. Im Winter: Repetition der Wirbeltiere nach Leunis. Wilbrand.

Real-Untertertia. (Ordinarius: 1. Oberlehrer Dr. Fuhr, 2. Oberlehrer Dr. Winkler.)

1. **Religionslehre** 2 St. Vereinigt mit G III b.
2. **Deutsch** 3 St. Die wichtigsten grammatischen Gesetze. Lesen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche. Übungen im Erzählen und Disponieren. Deklamationen. Das Wichtigste über die poetischen Formen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 1. Im Sommer: Versdorff, im Winter: Nitsch; 2. Schierwagen.
3. **Lateinisch** 5 St. Lektüre: Caesar, bellum Gallicum, Buch II, IV und V Anfang. Wiederholung und Vervollständigung der Kasuslehre, die wichtigsten Regeln aus der Modus- und Tempuslehre. Alle 14 Tage ein Extemporale. 1. Hoppe, 2. bis Pfingsten Küsel, dann Völker.
4. **Französisch** 4 St. Nach den Lehrplänen. Grammatik: Floeg-Kares, Elementarbuch Lekt. 28—63. Sprechübungen. Im Winter: Lektüre aus Bruno, Tour de la France. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat. 1. Fuhr, 2. Nierhoff.
5. **Englisch** 3 St. Dubislav-Boef, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Abschnitt 1—20. Schriftliche Übungen. Sprechübungen. 1. Fuhr, 2. Sopp.
6. **Geschichte und Erdkunde** je 2 St. Geschichte wie G III b. Erdkunde: Länderkunde der außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. 1. Küsel, 2. Schierwagen.
7. **Mathematik** 5 St. Viereck, Kreis und Flächengleichheit. Die 4 Species mit absoluten und relativen Zahlen. Gleichungen mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Proportionen. 1. Kriege, seit Neujahr Freitag, 2. Winkler.
8. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Botanik nach der Flora von Karst. Im Winter: Zoologie. Die wirbellosen Tiere nach Leunis. 1. Wilbrand, 2. Winkler.

Vom evangelischen Religionsunterrichte waren dispensiert 88 Schüler wegen Teilnahme am kirchlichen Unterrichte.

Jüdischer Religionsunterricht.

- I. **Abteilung** (I und II A) 2 St. Wiederholung der Bibeltunde. Jüdische Geschichte vom Abschluß der biblischen Zeit bis Maimonides. Coblenz.
- II. **Abteilung** (II B und III A) 2 St. Die Psalmen, Sprüche Salomos, Klagelieder und das Buch Hiob wurden mit Auswahl gelesen und erklärt. Jüdische Geschichte von der Ausweisung der Juden aus Spanien bis zur Gegenwart. Coblenz.
- III. **Abteilung** (III B und IV) 2 St. Die Glaubenslehren des Judentums. Memorieren geeigneter Bibelstellen. Jüdische Geschichte von Raschi bis zur Gegenwart in einzelnen Lebens- und Charakterbildern. Biblische Geschichte von der Teilung des Reiches bis zum Abschlusse der biblischen Zeit. Übersetzen der Gebete: Die leichteren Gebetstücke des Schulgebetbuches. Coblenz.
- IV. **Abteilung** (V und VI) 2 St. Die Fest- und Fasttage; die 10 Gebote; Einteilung der heil. Schrift; die Pflichten gegen die Nebenmenschen. Memorieren ausgewählter Psalmen und anderer

Bibelstellen. Biblische Geschichte von der Zeit der Richter bis zur Teilung des Reiches. Überlegen der Gebete: Die leichtesten Gebetsstücke aus dem Schulgebetbuche wurden überlesen und erklärt. Proskauer.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im S. 542, im W. 524 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 37; im Winter 41	im Sommer 2; im Winter 2
Aus andern Gründen:	im Sommer 2; im Winter 12	im Sommer —; im Winter —
Zusammen:	im Sommer 39; im Winter 53	im Sommer 2; im Winter 2
Also vom Hundert:	im Sommer 7,2; im Winter 10,1	im Sommer 0,4; im Winter 0,4

Es bestanden bei 19 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 33, zur größten 79 Schüler.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 27 Stunden und eine Vorturnerstunde angesetzt; ihn erteilte Turnlehrer Kolster in 8 Abteilungen; während die 9. bis Neujahr von Oberlehrer Kriege und von da ab von dessen Stellvertreter unterrichtet wurde. Etwa zur Hälfte wurden die Turnstunden im Freien erteilt. Die Turnspiele wurden im Sommer Freitag Nachmittag auf dem zur Verfügung gestellten städtischen Spielplatz an der Dmühlenstraße betrieben.

Von den 542 Schülern des Sommerhalbjahres sind 230 (42,4 %) Freischwimmer; 29 von diesen haben das Schwimmen erst im Berichtsjahre gelernt. Kolster.

b. **Gesang.** Sexta (2 St.) Gesanglehre und Auswahl der Gesänge nach Becker und Kriegeskotten, Schulchorbuch für höhere Lehranstalten, Teil I.

Quinta (2 St.) Fortsetzung der Gesanglehre und Auswahl der Gesänge nach demselben Schulchorbuch, Teil II.

Chor (3 St.) Vierstimmige Gesänge aus Serings Chorbuche und Einstudieren größerer Chorwerke. Schwarz.

c. **Zeichnen.** 1. Freihandzeichnen (jede Klasse 2 St.)

V. Zeichnen flacher Gebrauchsgegenstände und Zierformen aus dem Gesichtskreise des Schülers. (Ausführung vorzugsweise mit Holzkohle auf Packpapier.) Farbentreff-Übungen. Pinselzeichnen. Gedächtniszeichnen.

IV. Zeichnen nach Naturblättern, Schmetterlingen, bedruckten Stoffen, Fliesen. Übungen im Treffen von Farben, sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Pinselzeichnen.

R IIIb. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen (Kästen, Gläser, Tassen, Flaschen, Schalen, Krüge, Leuchter, Lampen u. dergl.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

R IIIa. Weiteres Zeichnen und Malen nach Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen. Skizzieren. Pinselzeichnen. Gedächtniszeichnen.

R IIb. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen u. s. w.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen (Gefäßen, Früchten, lebenden Pflanzen, präpar. Schildkröten, Eidechsen, Lurche, größeren Tierhädeln, ausgestopften Vögeln u. s. w.), im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

R IIa. Fortsetzung des Pensums der U II.

R Ib komb. mit R I a. Weitere Pflege des Naturzeichnens je nach Begabung bis zum Zeichnen und wirklichen Malen nach stilllebenartigen Gruppen von polychromen Gegenständen. Figürliches Zeichnen und Malen in Sepia nach Modellen. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis und (für besonders beanlagte Schüler) auch nach dem lebenden Modell.

G IIIb und a wie R III.

G IIb bis Ia. An dem nicht verbindlichen Unterrichte beteiligten sich aus IIb im S. 17, im W. 7 Schüler, aus IIa im S. 4, im W. 6 Schüler, aus Ib im S. 2, im W. 2 Schüler, aus Ia im S. 6, im W. 6 Schüler. — Die Lehraufgaben sind dieselben wie bei den entsprechenden Klassen des Realgymnasiums. Reineke.

2. Wahlfreies Linearzeichnen (jede Klasse 2 St.)

R IIIa (komb. mit R IIb). Übungen im Gebrauche von Zirkel, Reißschiene und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden.

R IIb. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen.

R IIa (komb. mit R Ib und Ia). Weitere Einführung in die darstellende Geometrie, Schattenlehre und Perspektive.

An diesem Unterrichte nahmen teil aus IIIa im S. 10, im W. 6 Schüler, aus IIb im S. 8, im W. 5 Schüler, aus IIa im S. 14, im W. 11 Schüler, aus Ib im S. 4, im W. 3 Schüler, aus Ia im S. 6, im W. 5 Schüler. — Reineke.

Gingeführte Schulbücher.

Religionslehre. I: Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht für Gymnasien. IIb—VI: Halmann und Köster, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, Ausgabe B, Teil I u. II; Berlin, Reuther & Reichard. IIb—VI: Wölker und Strack, Biblisches Lesebuch für evang. Schulen, Altes Testament; Gera, Hoffmann. I—VI: Sammlung geistlicher Lieder; Bielefeld, Velhagen & Klasing.

Deutsch. III: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, herausg. von Jof; Berlin, Mittler & Sohn. IV—VI: Dasselbe, Teil I—III, herausg. von Muff; Berlin, Grote. Auswahl deutscher Gedichte und Lieder; Bielefeld, Helmich.

Lateinisch. G I—VI, R IIb—IIIb: Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher; Leipzig, Teubner. I—III: H. S. Müller, Grammatik zu Ostermanns latein. Übungsbüchern; Leipzig, Teubner.

Griechisch. G III: D. Kohl, Griechisches Übungsbuch; Halle, Waisenhaus. Franke-Bamberg, Griechische Formenlehre; Berlin, Springer. G I—II: Holzweißig, Griechische Syntax in kurzer Fassung; Leipzig, Teubner. v. Wilamowitz-Moellendorf, Griech. Lesebuch I. Teil; Berlin, Weidmann.

Französisch. I—III: Bloch-Kares, Französisches Übungsbuch und Sprachlehre; Berlin, Herbig. IV und IIIb: Bloch-Kares, Französisches Elementarbuch; Berlin, Herbig (Ausgabe B).

Englisch. R I—IIIb, G I—IIa: Dubislav-Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Ausgabe B; Berlin, Gärtner.

Hebräisch. G I—IIa: Hollenberg, Hebräisches Schulbuch; Berlin, Weidmann.

Geschichte. I—IIa: Herbst, Historisches Hilfsbuch 1—3; Wiesbaden, Kunzes Nachf. (Alte Geschichte für IIa in verschiedenen Ausgaben für G und R.) IIb—III: Eckert, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte; Wiesbaden, Kunzes Nachf. IV: Neubauer, Lehrbuch der alten Geschichte für Quarta; Halle, Buchh. des Waisenhauses.

- Erdkunde.** I—VI: Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, Teil 1 und 2; Halle, Buchh. des Waisenhauses. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen; Leipzig, Wagner & Debes.
- Mathematik.** I—IV: Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik; Berlin, Reimer. G I—IIb: Treutlein, Vierstellige Logarithmen; Braunschweig, Vieweg & Sohn. R I—IIb: Greve, Fünfstellige Logarithmen; Bielefeld, Velhagen & Klasing.
- Rechnen.** IV—VI: Schellen, Aufgaben, Teil I, 29. Aufl.; Münster, Coppenrath.
- Naturbeschreibung.** R III, G IIIb, IV: Leunis, Analytischer Leitfaden der Zoologie; Hannover, Sahn. R IIb—IIIb, G IIIb: Karsch, Flora der Provinz Westfalen; Münster, Coppenrath.
- Chemie.** R I—IIa: Roscoe, Kurzes Lehrbuch der Chemie; Braunschweig, Vieweg.
- Gesang.** I—V: Sering, Chorbuch op. 117; Lahr, Schauenburg.

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 12. Februar und vom 25. März 1902: Die Einführung des Lehrbuches der Geschichte von Dr. Fr. Neubauer, Teil I für IV, und des Griechischen Lesebuches von H. v. Wilamowitz-Möllendorff, Teil I wird genehmigt.
2. Ministerialerlaß vom 26. März 1902: Der Handschrift der Schüler ist unausgesetzt die größte Aufmerksamkeit zu widmen und in alle Schulzeugnisse, auch in die Reisezeugnisse ein Urteil über dieselbe aufzunehmen.
3. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt einen Ministerialerlaß vom 21. Februar 1901 mit, nach dem für den Landmesserberuf das Zeugnis der Reise für die Prima einer neunstufigen höheren Lehranstalt erforderlich ist.
4. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 13. Juli 1902: Der Herr Minister hat dem Oberlehrer Dr. Hermann Tümpel durch Erlaß vom 30. Juni den Charakter als Professor verliehen.
5. Ministerialerlaß vom 10. Juli 1902 regelt die künftige Fassung der Zeugnisse der Reise für Prima.
6. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium sendet Abschrift der Allerhöchsten Erlasse vom 6. Februar und vom 20. Juni 1902 über die Gleichwertigkeit der Reisezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien und der preussischen Oberrealschulen, sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten für den Offizierberuf und der Primanerzeugnisse dieser Anstalten für die Meldung zur Fähnrichsprüfung bezw. zur Seefadetten-Eintrittsprüfung. Für den Seeoffizierberuf haben die Abiturienten der Oberrealschulen die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „gut“ in der englischen und französischen Sprache auszugleichen; die Primaner der Oberrealschulen haben gute Leistungen in diesen Fächern bei der Seefadetten-Eintrittsprüfung nachzuweisen.
7. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 4. Oktober 1902 mit Ausführungsbestimmungen für die Ostern 1903 in Kraft tretende neue Reifeprüfungsordnung.
8. Ministerialerlaß vom 16. Oktober 1902: Die Regeln für die deutsche Rechtschreibung, für den Gebrauch in den Schulen vom Herrn Minister herausgegeben, treten Ostern 1903 in Kraft.
9. Verf. des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 9. November 1902 gibt nähere Erläuterungen der Verfügung vom 4. Oktober (s. u. 7).
10. Verf. desselben vom 22. November 1902: Se. Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlaß vom 27. Oktober dem Professor Dr. Hermann Tümpel den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen geruht.

11. Verf. des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 30. November 1902: Der Herr Minister hat für die höheren Lehranstalten der Provinz Westfalen folgende Ferienordnung bestimmt:
 1. Anfang des Schuljahres 1903: Mittwoch den 29. April.
 2. Pfingstferien: Schluß des Unterrichtes: Samstag den 30. Mai,
 Anfang " Dienstag den 9. Juni.
 3. Sommerferien: Schluß des Unterrichtes: Mittwoch den 5. August,
 Anfang " Donnerstag den 10. September.
 4. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichtes: Mittwoch den 23. Dezember,
 Anfang " Freitag den 8. Januar 1904.
 5. Schluß des Schuljahres 1903: Mittwoch den 30. März 1904.
 6. Anfang des Schuljahres 1904: Donnerstag den 21. April 1904.
12. Verf. desselben vom 6. Dezember 1902: Die Einführung des Hilfsbuches für den Religionsunterricht von Halfmann und Köster, Teil I wird genehmigt.
13. Ministerialerlaß vom 22. November 1902 gibt neue Anordnungen über die Ergänzungsprüfungen in den alten Sprachen für Abiturienten der Oberrealschulen und Realgymnasien.
14. Verf. des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 20. Januar 1903 betreffend die vom Herrn Minister angeordnete Statistik über die Alters-, Heimats- und Unterbringungsverhältnisse der Schüler der höheren Lehranstalten.
15. Ministerialerlaß vom 19. Januar 1903 bestimmt, daß die mündlichen Reifeprüfungen des Herbsttermins künftig immer erst nach den Herbstferien stattzufinden haben.

„Da die Zeit von Ostern bis zu den im August beginnenden großen Ferien als ein Schulhalbjahr im Sinne der Prüfungsordnung nicht angesehen werden kann, ist für Prüflinge, welche am Schlusse des Sommerhalbjahres die Reifeprüfung ablegen wollen, die mündliche Prüfung regelmäßig in der Zeit nach den genannten Ferien, jedoch vor dem 1. Oktober zu legen. Als Zeitpunkt, bis zu welchem die Meldungen zur Prüfung dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium eingereicht sein müssen, hat der 1. Juli zu gelten“.

Bestimmungen über die Beförderung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

(Ministerialerlaß vom 25. Oktober 1901.)

§ 1. Die Unterlagen für die Beförderung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Beförderung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefaßt werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Beförderung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das

Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

- a. für das Gymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).
- b. für das Realgymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.
- c. für die Real- und Oberrealschule:
Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

III. Chronik der Schule.

Das Kuratorium bilden zur Zeit die Herren:

Oberbürgermeister Geheimer Regierungsrat Bunnemann, Vorsitzender,
Bürgermeister Dr. Stapenhorst, Stellvertreter des Vorsitzenden,
Superintendent Simon, Deputierter des Kuratoriums,
Fabrikant Wilhelm Rister,
Landgerichtsdirektor Metzger,
Fabrikant Hugo Kempel,
Kommerzienrat Johannes Klasing,
und der Gymnasialdirektor.

Leider erlitt das Kuratorium einen schmerzlichen Verlust durch den am 11. Oktober erfolgten Tod eines langjährigen Mitgliedes, des Kommerzienrats Karl Bertelsmann, der, wie in so vielen anderen Ehrenämtern, so auch in diesem ein stets lebendiges Interesse und eine hervorragende Hingebung bewiesen hatte; das ganze Lehrerkollegium gab ihm am 15. Oktober das letzte Geleit. In seine Stelle wurde von den Stadtverordneten Herr Kommerzienrat Johannes Klasing gewählt, dessen Vater schon weit über ein Menschenalter lang als Mitglied derselben Körperschaft eine tiefgehende und segensreiche Wirksamkeit ausgeübt hat.

Bei der Eröffnung des Schuljahres, das Mittwoch den 16. April mit der allgemeinen Morgendandacht begann, traten in das Lehrerkollegium ein der neugewählte Oberlehrer Friedrich Kriege,^{*)} der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Wersdorff, um sein Probejahr abzulegen, und Pfarrer Waubke, der mit Genehmigung des Kuratoriums und des Königl. Provinzial-Schulkollegiums einen Teil der Stunden des Professors Berthes bereitwilligst übernommen hatte. Die notwendig gewordene Teilung der Real-Untertertia stellte an die Kräfte des Lehrerkollegiums wieder erhöhte Anforderungen, denen nur teilweise durch starke Belastung mehrerer Lehrer genügt werden konnte; es war daher mit Freude zu begrüßen, daß die Herren Pfarrer Köhne und Mund auch in diesem Jahre die Freundlichkeit hatten, einen Teil des Religionsunterrichts zu übernehmen. Da Dr. Wersdorff am 1. Oktober behufs Ableistung seiner Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger aus dem Kollegium scheidet, so trat auf Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Karl Nisch vom pädagogischen Seminar in Herford an seine Stelle. Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war im ganzen zufriedenstellend, nur machte ein nervöses Leiden des Oberlehrers Kriege dessen Vertretung im Anfange des Winterhalbjahres und von Neujahr bis Ostern nötig; für letztere wurde vom Königl. Provinzial-Schulkollegium der Kandidat des höheren Schulamts Wilhelm Freitag vom pädagogischen Seminar in Herford der Anstalt überwiesen.

Wegen großer Hitze fiel der Unterricht im Juni an 3 Tagen von 11 Uhr, an einem von 10 Uhr ab aus, für den Eislauf wurde den Schülern ein Nachmittag freigegeben.

Die Turnfahrten der einzelnen Klassen fanden bei gutem Wetter am 24. Juni statt; am 25. Oktober machte die ganze Anstalt einen gemeinsamen Ausflug über die Berge nach Werther, von wo uns die Kleinbahn nach Hause zurückführte.

Am 12. September nahm Herr Maler Karl Jung aus Berlin im Auftrage des Herrn Ministers eine eingehende Revision des Zeichenunterrichts der ganzen Anstalt vor.

Am 18. Dezember beehrte uns S. Excellenz der Herr Oberpräsident mit seinem Besuche und wohnte in Begleitung des Herrn Geheimrats Dr. Rothfuchs und des Herrn Oberbürgermeisters Geheimrat Bunneemann dem Unterrichte verschiedener Klassen bei.

Die Sedanfeier wurde am letzten Schultage des Sommersemesters mit Deklamation, Gesang und einer Ansprache des Oberlehrers Dr. Schrader begangen; die alljährliche Weihnachtsaufführung fand am 19. Dezember, die Kaisergeburtstagsfeier am 27. Januar statt; bei letzterer wurde das Festspiel „Fürs Vaterland“ von Treller, mit Musik von Mangold, aufgeführt, die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Winkler über die Verdienste der Hohenzollern um die Schöpfung einer deutschen Flotte.

^{*)} Friedrich Kriege, geboren am 30. Januar 1871 zu Lüdinghausen als Sohn des Pfarrers Kriege, besuchte das königliche Gymnasium zu Minden und bestand Ostern 1890 an dieser Anstalt die Reifeprüfung. Er trat als See kadett in die Kaiserliche Marine ein, sah sich jedoch nach einer halbjährigen Reise infolge eines Augenleidens genötigt, seinen Abschied einzureichen. Nachdem er seine einjährige Dienstzeit bei der Marine beendet hatte, widmete er sich in Kiel, Berlin, Heidelberg und wieder in Kiel dem Studium der Mathematik, Physik und Philosophie und bestand am 29. Februar 1896 die Staatsprüfung für das höhere Lehramt. Von Ostern 1896 bis Ostern 1898 war er zur Ableistung des Seminar- und Probejahres dem königlichen Gymnasium zu Minden überwiesen. Nach beendigtem Probejahr wurde er an die Realschule zu Herford berufen und ein halbes Jahr später zum Oberlehrer an dieser Anstalt ernannt. Ostern 1902 erfolgte seine Berufung nach Bielefeld.

Die mündlichen Reifeprüfungen des Herbsttermins fanden am 18. September unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrats Dr. Rothfuchs, die des Oftertermins am 13. und 14. März unter dem Vorsitze des zum stellvertretenden Kommissar ernannten Direktors statt.

Auch in diesem Jahre hat der Berichterstatter für manchen Beweis der Fürsorge zu danken, die das Kuratorium und die städtischen Körperschaften sowie die Staatsbehörde der Anstalt angedeihen lassen: hierhin gehört die Gründung einer neuen Oberlehrerstelle (der 21.), deren definitive Besetzung jedoch erst im kommenden Jahre erfolgen kann, ferner die Bewilligung einer größeren Summe zur Errichtung einer Schülerbibliothek für die unteren Klassen und vor allem der Entschluß der städtischen Behörden, die schadhafte alte Warmluftheizung nebst den Gas- und Kohlenöfen durch eine das ganze Gebäude umfassende Niederdruck-Dampfheizung zu ersetzen. Diese Anlage ist im Interesse der Gesundheit von Schülern und Lehrern ganz besonders mit Dank und Freude zu begrüßen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1902.

	Gymnasium.						Realgymnasium.						Sa.			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	O I	U I	O II		U II	O III	U III
1. Bestand am 1. Februar 1902	9	14	19	22	37	27	66	83	83	12	16	18	29	27	37	499
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1901 . .	9	14	17	20	30	22	61	75	68	10	15	14	21	23	27	
3a. Zugang durch Versetzung Oftern 1902	13	14	20	29	20	21	70	68	—	15	11	15	23	25	37	
3b. Zugang durch Aufnahme Oftern 1902	—	—	1	2	1	2	8	5	55	—	—	4	2	1	2	
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1902	13	14	23	33	28	28	83	81	70	17	12	23	33	30	49	537
5. Zugang im Sommerhalbjahre 1902	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	
6. Abgang im Sommerhalbjahre 1902	—	—	1	—	2	—	5	—	2	2	—	3	7	—	1	
7a. Zugang durch Versetzung im Sommerhalbjahre 1902	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Abgang durch Versetzung im Sommerhalbjahre 1902	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8. Frequenz bei Beginn des Winterhalbjahres 1902 . .	13	14	22	33	26	28	78	82	70	15	12	20	27	30	48	518
9. Zugang im Winterhalbjahre 1902	—	—	1	1	1	2	—	1	4	—	—	—	—	—	—	
10. Abgang im Winterhalbjahre 1902	—	—	2	—	2	—	—	3	2	—	—	—	—	—	3	
11. Frequenz am 1. Februar 1903	13	14	21	34	25	30	78	80	72	15	12	20	27	30	45	516
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	19,3	18,4	16,9	15,8	15,4	14,3	12,11	11,8	10,7	19,3	18,9	17,5	16,7	15,5	14,3	

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Realgymnasium.						
	Evang.	Kathol.	Dijfd.	Juden	Einj.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Dijfd.	Juden	Einj.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1902	285	73	1	14	301	70	2	134	18	1	11	131	29	4
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 1902	282	70	1	13	297	67	2	125	16	1	10	120	29	3
3. Am 1. Februar 1903	285	67	1	14	299	66	2	122	16	1	10	117	29	3

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1902: 41 Schüler, im Herbst: 7 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen Ostern 6 Schüler, im Herbst 7 Schüler.

3. Abiturienten.

A. Am Gymnasium.

Ostern 1903.

Namen	Ort und Zeit der Geburt	Stand u. Wohnort des Vaters	Konfession	Aufenthalt		Gewählter Beruf
				auf der Schule	in Prima	
1. Hermann Joseph Anton Biermann	Bielefeld, 28. März 1883	Weinhändler, Bielefeld	katholisch	5 J.	2 J.	Hüttenfach
2. Gustav Leonhard Paul Biermann*	Bielefeld, 20. Juli 1885	Weinhändler, Bielefeld	katholisch	9 J.	2 J.	Theologie
3. Heinrich Adolf Martin Declus	Schildesche, 7. Januar 1882	Lehrer, Schildesche	evangelisch	7 J.	3 J.	Medizin
4. Walther Hans Friedrich Julius Dietrich*	Saarbrücken, 10. Januar 1884	Fabrikbesitzer, Bielefeld	evangelisch	4 1/4 J.	2 J.	Maschinenbaufach
5. August Gottlieb Wilhelm Dünkeloh	Nieder-Zöllenbeck, 6. Februar 1883	Landwirt, Zöllenbeck	evangelisch	7 J.	2 J.	Rechtswissenschaft
6. Karl Heinrich Ebmeyer*	Bielefeld, 29. November 1883	Kaufmann, Bielefeld	evangelisch	10 J.	2 J.	Medizin
7. Friedrich Adolf Dellweg	Künsebeck b. Halle i. W. 25. Februar 1884	Kalkbrennereibesitzer, Künsebeck	evangelisch	4 J.	2 J.	Medizin
8. Friedrich Wilhelm Herwig	Eberfeld, 21. Februar 1882	Gymnasialdirektor, Bielefeld	evangelisch	4 1/2 J.	2 J.	Bergfach
9. Johann Friedrich Walther Küfel*	Bielefeld, 26. Dezember 1884	Professor, Bielefeld	evangelisch	9 J.	2 J.	Maschinenbaufach
10. Eduard Ludwig Schaeffer	Halle i. W. 10. Februar 1884	Apotheker †, Bielefeld	evangelisch	10 J.	2 J.	Medizin

B. Am Realgymnasium.
Herbst 1902.

Namen	Ort und Zeit der Geburt	Stand u. Wohnort des Vaters	Konfession	Aufenthalt		Gewählter Beruf
				auf der Schule	in Prima	
1. Walther Dörger	Bielefeld, 4. Februar 1882	Postsekretär, Bielefeld	evangelisch	11 1/2 J.	2 1/2 J.	Baufach
2. Hermann Wilhelm Franz Rudolf Maasen	Essen a. d. Ruhr, 25. August 1882	Oberpostsekretär, Bielefeld	katholisch	9 1/2 J.	2 1/2 J.	Kaufmannsstand
Ostern 1903.						
1. Georg Dietrich Berg	Seepen, 20. März 1884	Lehrer, Seepen	evangelisch	7 J.	2 J.	Postfach
2. Karl Ludwig Rudolf Engelking	Winsen a. d. Luhe, Kbzb. Lüneburg 23. Juni 1884	Kaufmann, Bielefeld	evangelisch	10 J.	2 J.	Seeoffizierberuf
3. Wilhelm Eduard Jahnde*	Cassel, 21. April 1885	Eisenbahnbetriebs- ingenieur, Bielefeld	evangelisch	4 J.	2 J.	Rechtswissenschaft
4. Friedrich Wilhelm August Klarhorst	Bielefeld, 19. August 1881	Maurermeister, Bielefeld	evangelisch	10 J.	2 J.	Baufach
5. Karl Friedrich Adolf Mattenklodt	Bielefeld, 26. Oktober 1884	Konditor, Bielefeld	evangelisch	9 J.	2 J.	Rechtswissenschaft
6. Max Eduard Nolting*	St. Petersburg, 6. November 1882	Kaufmann, Bielefeld	evangelisch	7 J.	2 J.	Studium der neueren Sprachen
7. Friedrich August Rumbe	Bünde, Kr. Herford, 27. August 1884	Mittelschullehrer, Bünde	evangelisch	4 J.	2 J.	Studium der neueren Sprachen
8. Karl Heinrich Ernst Schumann*	Bielefeld, 22. Juli 1883	Kaufmann †, Mutter in Bielefeld	evangelisch	9 J.	2 J.	Dolmetscherberuf
9. Engelbert Dietrich Heinrich Heribert Seiberk*	Emmerich, 27. Juli 1882	Justizrat, Bielefeld	katholisch	5 J.	2 J.	Baufach
10. Adolf Seiff	Bielefeld, 9. März 1882	Kaufmann †, Mutter in Bielefeld	evangelisch	1 1/2 J.	3 J.	Baufach
11. Richard Sternfeld	Bielefeld, 8. Februar 1884	Kaufmann, Bielefeld	jüdisch	10 J.	2 J.	Medizin
12. Hermann Gottfried Walthefer*	Bielefeld, 19. November 1883	Schuhmacher †, Mutter in Bielefeld	evangelisch	9 J.	2 J.	Baufach

Die mit * bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Bibliothek.

Verwaltet von Prof. Dr. Bertram.

An Geschenken gingen ein:
 Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Münster: Jahrbuch für Jugendspiele XI. 1902;
 Wiese-Brmer, die höheren Schulen Preußens IV; das Schäffer-Museum in Jena.
 Von Sr. Excellenz Wirkl. Geh.-Rat Professor Dr. Hinzpeter: Lexis, die Reform der höh. Schulen;
 Veier, die höheren Schulen in Preußen.
 Von Herrn Geh.-Rat Professor Dr. Nitzsch: Jahrbuch des Vereins für Altertumsfreunde 108; Jahr-
 buch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung 27, 28.
 Von Frau Oberlehrer Eichhoff: Hoenig, der Volkskrieg an der Loire II—VI.

Von Herrn Geh. Kommerzienrat E. vom Rath in Köln: Meisters Annalen 73, 74, Beiheft VI; Mitteilungen über die Stadtbibliothek in Köln 1602—1902; Rheinische Urbare I; Vatikanische Regesten zur Geschichte der Rheinlande I; Kölner Stadtrechnungen des Mittelalters II.

Angeschafft wurden für die Gymnasialbibliothek:

1. Fortsetzungen: Monumenta hist. Germ.; Pauly-Wissowa Realencyklopädie; Thesaurus linguae latinae; Direktoren-Versammlungen; Encyclopädie der Mathematik; Jahresbericht für neuere Deutsche Literaturgeschichte; Gröber, Grundriß; Paul, Grundriß; Zeitschrift für deutsches Altertum; Neue Jahrbücher von Ilberg; Bursian-Müller, Jahresbericht; Centralblatt für das Unterrichtswesen; Fortschritte der Mathematik; Beiblätter zu den Annalen; Lehrproben; Jahresbericht für german. Philologie; Methwisch, Jahresbericht; Monatschrift für das Turnwesen; Jahrbuch der Erfindungen; Centralblatt für Gesundheitspflege; Weisensfels, Kernfragen.
2. Neue Werke: Kuno Fischer, Hegel; Harnack, Grundriß der Dogmengeschichte; Gunkel, die Genesis; Klöpffer, Engl. Real-Lexikon; Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts Juni 1900; Kammer, Kommentar zur Ilias; Franke, französische Stilistik; Milamowiz-Wöllendorff, Griech. Lesebuch; Wunderlich, der Zeichenunterricht.

Für die Voebellische Bibliothek: 1. Fortsetzungen: Heeren-Udert, Geschichte der europäischen Staaten; Goethe-Jahrbuch; Schriften der Goethe-Gesellschaft; Goethes Werke; Grimms Wörterbuch; Sybels historische Zeitschrift; Deutsche Biographie; Jahrbücher des deutschen Reiches; Handbuch der klassischen Altertumswissenschaften;

2. Neue Werke: Conrad, Grundriß der polit. Ökonomie; Rissen, italische Landeskunde; Seck, Geschichte des Unterganges der antiken Welt; Bernhardt, Tagebücher; Harnack, Geschichte der preuß. Akademie der Wissenschaften; Horaz von Lucian Mueller; Lindner, Weltgeschichte.

Für die Schülerbibliothek: Freytag, Ingo und Ingraban; Cyth, Hinter Pflug und Schraubstock; Tiergeschichten; Gefunden; Stein, Kaiser und Kurfürst; Niehls Novellen; Aus unserer Väter Tagen, 4 Bände; Falkenhorst, Pioniere der Kultur, die Helden vom Baal; Meschwiz, Boyer und Blaujacks, In Poseidons Lehrstube; Wegener, Zur Kriegszeit in China; Pflug-Hartung, Napoleon I. 2; Wichern, Die Thorner Tragödie; Biographische Volksbücher, 9 Bände.

Von der zur Bildung neuer Klassenbibliotheken bewilligten Summe von 500 Mark wurden angeschafft:

R IIb. Scheffel, Eckhard; Steinhausen, Ermela; Hauff, Lichtenstein; W. Alexis, die Hosen d. H. v. Bredow, Rabanis; Scott, Quentin Durward, Ivanhoe, der Talisman; Kniest, Wind und Wellen, von der Wasserfante; Seidel, Paul Flemming; Weber, Der Schmied von Döhlenfurt, Dhorn, Kaiser Rotbart; Stenrich, Johann Romy; Dohje, Der Trommler von Düppel; Pressensé, zwei Jahre im Gymnasium; Wiesbadener Volksbücher, 1, 3, 7, 10, 11, 12, 14, 15, 17, 18, 22; Herders Eid; Immermanns Oberhof; Mügge, Afraja; Hiltl, Der Große Kurfürst; Pichler, Der alte Nettelbeck; Klein, Fröschweiler Chronik; Kügler, Friedrich der Große; Archenholz, Der 7jährige Krieg; Lindner, Die deutsche Hanja; Berndt, Gneisenau; Werner, Das Buch von der deutschen Flotte; A. Stein, Luther und Graf Erbach, Melanchthon, Gutenberg, Paul Gerhardt, der Salzgraf von Halle, Otto der Große, Kardinal Albrecht, der Große Kurfürst, Prinz Eugen, Friedrich der Große, Schillers Jugend; Daiber, Geschichte von Australien; Lohmeyer, Junges Blut.

Va u. Vb je: Osterwalds Erzählungen, Gudrun, Siegfried, Dietrich; Osterwalds Volksbücher, Haimonskinder, Fortunat; Bäcklers Heldensagen, Frithjof, Roland; Schwab, Sagen des klassischen Altertums; F. Schmidt, Tell, Großer Kurfürst, Dranienburg und Fehrbellin, Friedrich d. Große; Hauff, Märchen; Andersen, Märchen; E. M. Arndt, Märchen; Jungbrunnen 7, 11, 12, 34, 38; Spyrri, Heidis Lehr- und Wanderjahre, Heidi kann brauchen, Aus den Schweizerbergen; Sigismund Rüstig; Villier der Cateimer; Frommel, Aus dem untersten Stockwerk, Aus goldenen Jugendtagen, O Straßburg, In 2 Jahrhunderten, Das Heinerle, Aus vergangenen Tagen, Treue Herzen; Pilz, Der kleine Tierfreund, in der Ferienkolonie; Wagner, Entdeckungstreisen in Berg und Tal, in Stadt und Land, in Feld und Flur, in Wald und Heide.

VIa u. VIb je: Beckers Erzählungen aus der alten Welt; Willmann, Lesebuch aus Homer; Richter, Götter und Helden; Schmidt, Homers Odyssee, Homers Ilias; Witt, Griech. Götter und Helden.

geschichten; Grimms Märchen; Reinick, Märchen, Lieder und Geschichten; Gräbner, Robinson; Ramberg, Gullivers Reisen; Schmidt, Reineke Fuchs; Hebel's Schatzkästlein; Sohnrey, Landjugend 4—7; Spyri, Geschichten für jung und alt, Onkel Titus, Reines zu klein, aus Nah und Fern, aus unserm Lande; Jungbrunnen 1, 4, 8, 10, 15, 18, 19, 23, 29, 30, 32, 35, 36; Wagner, Entdeckungstreisen in der Wohnstube, in Haus und Hof; Wagner, im Grünen.

B. Physikalisches Kabinett.

Verwaltet von Prof. Dr. Bertram.

Von den zur Verfügung stehenden Mitteln wurden angeschafft: ein Widerstandsapparat; ein Anlaufwiderstand für den Motor; einige Ergänzungen zur Schalttafel; eine Lampe; Kohlen zur Projektionslampe und einige Bilder dazu; ein Stangenzirkel und eine Rolle mit Leinwand unterlegtes Zeichenpapier zur Herstellung von Schaltungs- und Wicklungsskizzen. Annalen der Physik; Kohlrausch, praktische Physik.

Die Schüler des Realgymnasiums Dieterle I u. II, Butenuth, Gaffel, Buskühl, Lohmann, Niedick, Pfamenschmidt und Ubing schenkten die Mittel zur Beschaffung einer Reihe von Apparaten, welche zur Demonstration der Kraftlinien dienen.

C. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

Verwaltet von Prof. Dr. Wilbrand.

Infolge der Vergrößerung des Schulgebäudes konnte das größte Klassenzimmer dauernd zum Naturalienkabinett bestimmt werden. Von seiten der Stadt wurde es mit eleganten neuen Glasschränken ausgestattet, welche mit Schluß des vorigen Schuljahres fertig gestellt waren. Es begann alsbald die Neuordnung der Sammlung, sodaß diese jetzt einen museumartigen Eindruck macht. Allerdings konnte nur etwa die Hälfte der vorhandenen Naturalien hier untergebracht werden, die Schränke mit den übrigen sind noch an verschiedenen Orten verteilt. Hoffentlich gestatten es die Verhältnisse, im Lauf der Jahre noch das anstoßende Klassenzimmer dem Museum hinzuzufügen. Dann würde die reichhaltige Sammlung zur vollen Geltung gelangen.

Neuangeschafft wurde: ein Gipsabguß des Neandertal-Schädels, eine Abgottschlange, ein Präparat, die Entwicklung eines Hühnchens darstellend, ein Stacheling mit Nest, ein Präparat, die Verdauungswerkzeuge einer Taube und ein solches, die verschiedenen Auskleidungen des Wiederkäuermagens darstellend.

Geschenke: Von Herrn Hermann Wittgenstein: eine Wasserralle. Von Herrn Paul Gaffel: Proben von rohem Kautschuk. Von Herrn Werner Krapp: Nest eines Weibervogels. Von Herrn Apotheker Fleib: ein ausgestopfter Fischreiher, zwei Iltis Schädel und ein Kagenschädel. Von Herrn Baumaterialienhändler Beltzer: Versteinerungen aus dem Sandstein der Hünenburg. Von Herrn Eberhard Wilbrand in Hamburg: Proben von Seide und ein Präparat, die Entwicklung des Seidenspinners. Von Herrn Studiosus Hans Neß (früher Schüler der Anstalt): verschiedene technische Produkte und Mineralien. Von Herrn Postdirektor Ziegenbein: Schädel eines Wolfes.

D. Sammlung der Anschauungsmittel für den geschichtlichen und geographischen Unterricht.

Verwaltet von Oberlehrer Dr. Schrader.

Angeschafft: Kuhnert, Erdkarte. Brecher, Preußen. Karte der Schweiz. Gaebler, Mittel- und Südeuropa. Schulplan von London. Sydow, Balkanhalbinsel und Frankreich. Kiepert, Italien und Palästina. Anschauungsbilder: Norwegischer Fjord, Napoleon, Dar-es-Salam, Windhoek,

Helgoland, Furtstraße, Polarlandschaft, Neapel, Konstantinopel, Urwald, Rhein bei Bingen, Berlin, Ägyptischer Totenkultus.

Geschenkt von der Kunsthandlung Emil Werckmeister in Berlin: „Das neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen.“ Sämtliche Anschauungsmittel wurden neu geordnet und aufgestellt.

E. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Verwaltet von Zeichenlehrer Reineke.

Anschaffungen: 4 Kannen, 2 Leuchter, 2 Milchgießer von Zinn, 1 Mörser, 1 Phot.-Rahmen, 1 Wiegemeßer, 1 Brotmesser, 1 Scheere, 1 Beil, 1 Handsäge, 1 Fuchsschwanz, 1 Handspiegel. — Buchholtsche Zeichenmotive: 14 Schmetterlinge, 7 exotische Falter, 7 diverse Blätter, 3 bunte Blätter, 6 Zweige, 1 Maiskolben, 1 Silberdistel. — Aurichs Projektionstafeln.

Geschenke: Von Herrn stud. ing. Schneider: 3 selbstgefertigte wertvolle Modelle (Paraboloid-Durchdringungen). Von den früheren Real-Abiturienten Herren Paul Gassel, Friedrich Dieterle, Wilhelm Dieterle und Gustav Buskühl: Prangs Lehrgang für die künstlerische Erziehung, Liberty Tadd Neue Wege, Berling Kunstgewerbliche Stilproben; 5 figürliche Modelle. — Von den Schülern Welzer G IIIa: 1 zinnerne Kanne; Ladewig G IIIb: 1 dekorat. Bierkrug; Schmidt G IIIb: 1 Bierseidel mit Zinndeckel; W. Delius R IIIb: 2 Bronze-Vasen, Homuth R IIIb: 1 dekorat. Vase; Röhe R IIIb: 2 Glasvasen; Klarhorst IVa: Ton-Fliesen u. dgl.

VI. Wohltätige Stiftungen.

1. Die Lehrer-Witwen- und Waisenkasse (Bank-Stiftung). Rechnungsführer: Professor Utgenannt. Das Vermögen beträgt 19514,72 Mark und ist in Stadtschuldscheinen und in der städtischen Sparkasse niedergelegt.
An Witwenpensionen wurden gezahlt: am 1. Juli 1902 an 7 Witwen je 50 Mark und am 2. Januar 1903 an 7 Witwen je 59 Mark.
2. Die Lehrer-Witwenkasse (Berkenkampfsche Stiftung). Rechnungsführer: Gymnasial-Kassenrendant Lindenstromberg. Das Kapitalvermögen beträgt 6566,36 Mark. Aus den Zinsen erhalten jetzt 7 Witwen Pensionen.
3. Berkenkampfscher Stipendien-Fonds. Das Kapitalvermögen beträgt 7490,36 Mark. Die Zinsen für 1902 sind mit zusammen 273,12 Mark an zwei Real-Primaner und einen Quartaner gezahlt.
4. Das Kapitalvermögen der Bertelsmannschen Stiftung beträgt 1755,03 Mark. Die Zinsen für 1902 hat ein Real-Primaner mit 62,06 Mark erhalten.
5. Die Freiherrlich v. Spiegel-Peckelsheimsche Stiftung besitzt an Kapitalvermögen 1224,19 Mark. Die Zinsen für 1902 hat ein Sextaner mit 43,40 Mark erhalten.
6. Die Stadtdirektor Delius-Stiftung hat an Kapitalvermögen 1532,70 Mark. Die Zinsen erhielt ein Gymnasial-Untersekundaner mit 53,70 Mark.
7. Das Kapitalvermögen der Ricker-Stiftung beträgt 8231,77 Mark. Aus den eingehenden Zinsen erhalten drei Witwen Unterstützung.
8. Die Windthorst-Stiftung hat an Kapitalvermögen 12159,80 Mark. Die Zinsen dieser Stiftung für 1902 sind mit 425,96 Mark zur Verwendung gekommen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und Eltern.

Die Osterferien dauern vom 9. April bis zum 28. April einschließlich. Am 29. April, Mittwoch, morgens 8 Uhr beginnt das neue Schuljahr. Dienstag den 28. April, morgens 8 Uhr findet die Prüfung der für Sexta angemeldeten Schüler statt, die übrigen Aufnahmeprüfungen beginnen um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anmeldungen werden, soweit sie nicht schon vor den Ferien gemacht sind, nur noch am 27. April, morgens von 11—12 Uhr entgegengenommen. Es sind vorzulegen 1. die standesamtliche Geburtsbescheinigung, 2. der Impf- bzw. der Wiederimpfungsschein und 3. das letzte Schulzeugnis. Zur Prüfung bringen die Schüler Schreibmaterial außer Tinte mit.

Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors wählen oder wechseln. In Schulangelegenheiten bin ich regelmäßig vormittags zwischen 11 und 12 Uhr in meinem Amtszimmer im Schulgebäude zu sprechen.

Prof. Dr. Herwig,
Gymnasialdirektor.

geschichten; Grimms
Kamberg, Gullivers
jugend 4-7; Spyrri,
und Fern, aus unsern
Wagner, Entdeckungs

id Geschichten; Gräbner, Robinson;
als Schatzkästlein; Sohnrey, Land-
Titus, Keines zu klein, aus Nah
18, 19, 23, 29, 30, 32, 35, 36;
hof; Wagner, im Grünen.

Von den zur Verfi
Anlaufwiderstand für den
Projektionslampe und einig
Zeichenpapier zur Herstellun
praktische Physik.

m.
afft: ein Widerstandsapparat; ein
tattafel; eine Lampe; Kohlen zur
ne Rolle mit Leinwand unterlegtes
Annalen der Physik; Kohlräusch,

Die Schüler des H
Niedick, Pfannenschmidt und
welche zur Demonstration d

uth, Gaffel, Buskühl, Lohmann,
ffung einer Reihe von Apparaten,

Infolge der Vergröße
Naturalienkabinett bestimmt r
schränken ausgestattet, welche
alsbald die Neuordnung der
Allerdings konnte nur etwa i
Schränke mit den übrigen für
Verhältnisse, im Lauf der J
Dann würde die reichhaltige E

ste Klassenzimmer dauernd zum
es mit eleganten neuen Glas-
artig gestellt waren. Es begann
museumartigen Eindruck macht.
hier untergebracht werden, die
hoffentlich gestatten es die
er dem Museum hinzuzufügen.

Neuangeschafft wurde:
Präparat, die Entwicklung ein
Verdauungswerkzeuge einer Ta
magens darstellend.

dels, eine Abgottschlange, ein
g mit Nest, ein Präparat, die
uskleidungen des Wiederkäuer-

Geschenke: Von Herrn
Proben von rohem Kautschuk.
Apotheker Fleib: ein ausgestop
Baumaterialienhändler Beltzer:
Eberhard Wilbrand in Hamburg
spinners. Von Herrn Studioju
Produkte und Mineralien. Von

le. Von Herrn Paul Gaffel:
es Webervogels. Von Herrn
in Kagenhädel. Von Herrn
der Hünenburg. Von Herrn
die Entwicklung des Seiden-
stalt): verschiedene technische
l eines Wolfes.

D. Sammlung der Anschau

ographischen Unterricht.

Angekauft: Kuhnert, G
und Südeuropa. Schulplan von
und Palästina. Anschauungsbi

Schweiz. Gaebler, Mittel-
Frankreich. Kiepert, Italien
Foto, Napoleon, Dar-es-Salam, Windhoek,

